

ihrer unberechenbaren Verdienste nicht nur zgedachte, sondern mit wiederholten Staatsakten zugesprochene Entgelt so unerwartet kläglich ausgefallen ist. Durch die überhastete Veräußerung der Waldbestände, wurde dem Grenzvolke eine weitere empfindliche Schmälerung verursacht.

Tatsache ist, daß man weder die Vertreter des Volkes, noch dieses selbst, nicht einmal pro forma um die Meinung befragte, sondern mit ihrem Eigentum willkürlich manipulierte.

Als im Jahre 1912 die restlichen Alteichen und sonstige Holzarten ausverkauft waren, wurde die Grenz-Inv.-Fonds-Kommission AUFGELOST. Wie vorher erwähnt, hatte diese Kommission keinen wie immer merkbaren Einfluß. Alle bekannten und unbenutzt gebliebenen Reklamationen oder Proteste verhallten gänzlich unbeachtet vor tauben Ohren.

Laut zitierter Gesetze wären $56\frac{2}{3}\%$ oder Kr. 61,358.233.— für den Ausbau von Grenzbahnen zu investieren gewesen. Dementgegen ist erst a. 1878/9, angesichts der Okkupation Bosniens, die erste Grenzbahnstrecke Vinkovce—Brod gebaut worden. Der Bahnbau wurde vom ung. Ministerium im allgemeinen stiefmütterlich behandelt. Erst 1882 wurden wichtigere Strecken in Angriff genommen, a. 1885 eine Saveverbindung hergestellt, im J. 1888 die Strecke Sunja—Novska—Nova Gradiška—Brod und 1889/90 jene Vinkovci—Mitrovica ausgebaut. Damit waren die vom ung. Ministerium bewilligten Grenzbahnen erledigt. Was weiter bis 1895 folgte waren nur Baue von Vizinalbahnen.

Als totale Ausgabe für Grenzbahnen wird der Betrag von Kr. 39,183.259.— offiziell angegeben. Gegen den vorangeführten Betrag von Kr. 61,358.233.— verbleibt ein Restbetrag von Kronen 22,174.746.—, worüber in den Berichten, NICHTS ZU LESEN IST.

Von dem Reineinkommen des Grenz-Inv.-Fonds hätten $34\frac{1}{3}\%$ oder der Betrag von Kr. 46,121.001.— für Wohlfahrtseinrichtungen, Flußregulierungen, Karstaufforstungen, Ent- und Bewässerungen, Schulbauten, Förderung der Landwirtschaft u. für so manche notwendige Nachhilfe und Unterstützung gewährt werden sollen. Autentische Ziffern waren diesbezüglich nicht eruierbar; deshalb zieht es der Autor vor, darüber nicht näher einzugeben.

Für die Grenz-Inv.-Fonds kaufte man, ohne auf die Grenzer zu hören, Renten, ung. Grundentlastungsobligationen und Kriegsanleihen, welche mit dem Ende des Weltkrieges für das kroat.-slav. GRENZVOLK WERTLOSES GUT wurden. Das wenige was an Grenz-Fonds in heimischen Papieren und verschiedenen Institutionen placiert war, bringt jährlich einen bescheidenen Ertrag, der an Bedürftige verteilt wird.